

## Risikobewusstsein von Landwirten zur Personalhygiene auf Tierauktionen

Anna Wernsmann, Deike Harms, Susanne Döring, Marcus Mergenthaler, Marc Boelhaue

### Einleitung

Viehauktionen haben in Deutschland eine lange Tradition. Auch heute werden regelmäßig Auktionen veranstaltet. Im Jahr 2016 wurden 7,5% der ca. 200.000 vermarkteten Deutschen Holsteins auf Auktionen verkauft (DHV, 2017). Der Leitfaden „Biosicherheit in Rinderhaltungen“ weist ausdrücklich auf die Gefahr einer Keimverschleppung auf Tieraustellungen und Auktionen hin (TIERÄRZTEKAMMER NDS., 2016), geht dabei aber vornehmlich auf den Tierverkehr ein. Unberücksichtigt bleibt dabei, dass auch eine Keimverschleppung durch den Personenverkehr möglich ist. So können Krankheiten auch durch Schuh- und Stiefelsohlen übertragen werden (vgl. RASHID et al. 2016). Die Viehverkehrsordnung schreibt zwar vor, dass auf Auktionen Hygienestandards eingehalten werden müssen (VIEHVERKVO, 2007), allerdings sollte es bereits im Eigeninteresse der Landwirte liegen, Hygienemaßnahmen auf und speziell nach dem Besuch von Auktionen einzuhalten. Voraussetzung dafür ist, dass Landwirte ein entsprechendes Risikobewusstsein haben. Darüber ist bisher jedoch noch wenig bekannt. Aufgrund des Risikos der Keimverschleppung während Auktionen wurde in der vorliegenden Untersuchung das Risikobewusstsein von Rinderhaltern, die auf niedersächsischen Rinderauktionen Zuchttiere zum Verkauf anbieten, ermittelt.

### Daten und Methoden

Die Daten für die vorliegende Untersuchung wurden von Februar bis April 2016 an jeweils zwei Auktionstagen an drei Standorten in Niedersachsen erhoben. Dazu wurden insgesamt 165 Verkäufer befragt (pro Standort 39 - 65 Teilnehmer; 19% weiblich). Die Befragungen erfolgten persönlich mithilfe eines standardisierten Fragebogens mit 17 Fragen. Die in der vorliegenden Untersuchung ausgewerteten, zentralen Fragen werden im Folgenden dargestellt:

- Wenn Desinfektionsmatten am Auktionsstandort vorhanden sind: *Nutzen Sie die Desinfektionsmatten auf der Auktion?*
- Wenn keine Desinfektionsmatten am Auktionsstandort vorhanden sind: *Ist es Ihnen wichtig, dass am Auktionsstandort Desinfektionsmatten zur Verfügung gestellt werden?*
- *Sie kommen von einer Auktion und betreten den Stall mit der Auktionskleidung. Denken Sie dabei an eine Keimverschleppung?*

Die Datenauswertung erfolgte deskriptiv (IBM SPSS Statistics 21).

### Ergebnisse

Die Frage nach der Nutzung der Desinfektionsmatten wurde nur beantwortet, wenn am jeweiligen Standort Matten ausgelegt waren. Es ist festzustellen, dass 65% der Verkäufer diese nutzen, 35% nutzen sie hingegen nicht (Tab. 1, N=65). An den Standorten, an denen keine Desinfektionsmatten zur Verfügung stehen (N=100), waren 64% der Meinung, dass es wichtig ist Matten auszulegen.

Tab. 1: Nutzung der aufgelegten Desinfektionsmatten (ein Standort; N=65) und Einschätzungen zur Wichtigkeit von Desinfektionsmatten (zwei Standorte; N=100 Befragte), absolute und relative Häufigkeiten

	ja		nein	
Nutzen Sie Desinfektionsmatten für Schuhe und Stiefel auf Auktionen? (N=65)	42	65%	23	35%
Ist es Ihnen wichtig, dass Desinfektionsmatten zur Verfügung gestellt werden? (N=100)	64	64%	36	36%
<b>Gesamt: Nutzung bzw. Bedeutung</b>	106	64%	59	36%

Weiter zeigt sich, dass sich 46 Verkäufer (26%) nach dem Verlassen der Auktion keine Gedanken hinsichtlich einer Keimverschleppung machen (Tab. 2). Knapp 40% der Befragungsteilnehmer (67) denken aber über eine potenzielle Keimverschleppung nach, davon gaben 16% zusätzlich an, dass sie entweder bereits „Auktionskleidung“ tragen oder prinzipiell die Kleidung vor dem Betreten des heimischen Stalles wechseln. Insgesamt wechseln 39 Verkäufer (21%) die Kleidung, bevor sie den eigenen Stall betreten.

Werden speziell die Befragungsteilnehmer, die sich keine Gedanken über eine Keimverschleppung machen (n=46), betrachtet, wird deutlich, dass davon 12 (26%) die ausgelegten Desinfektionsmatten nicht nutzen und 13 weitere Verkäufer (28%) gaben an, dass sie keine Notwendigkeit in dem Bereitstellen von Desinfektionsmatten sehen.

Tab. 2: Kreuztabelle der Fragen hinsichtlich der Nutzung bzw. Wichtigkeit von Desinfektionsmatten und dem Kleidungswechseln beim Betreten des eigenen Stalles (Mehrfachantworten, N=165 Befragte)

Risikobewusstsein hinsichtlich einer Keimverschleppung	Gesamt		Davon: Nutzen Sie die Desinfektionsmatten für Schuhe und Stiefel? Bzw. Ist es Ihnen wichtig, dass Desinfektionsmatten zur Verfügung stehen? Antwort: <b>Nein</b>	
	absolut	relativ	absolut	Relativ, innerhalb der Zeile
Nein, es ist noch nie etwas passiert	46	26%	25	54%
Ja, ich denke darüber nach	67	38%	22	33%
Wir haben „Auktionskleidung“	27	15%	4	15%
Prinzipieller Kleidungswechsel	39	21%	15	38%
<b>Gesamt</b>	178	100%		

### Diskussion

Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass sich die Mehrheit der befragten Verkäufer dem Risiko einer Keimverschleppung bewusst ist und auch entsprechende Maßnahmen hinsichtlich der Personalhygiene ergreift. Um die Gefahr der Keimverschleppung zu verhindern, trägt bereits mehr als jeder dritte Befragungsteilnehmer Kleidung, die nur für Auktionen angezogen wird oder wechselt prinzipiell die Kleidung vor dem Stallzutritt im eigenen Betrieb. Insgesamt sind sich 40% der Verkäufer dem Risiko einer Keimverschleppung bewusst.

Auffällig ist aber, dass im Rahmen der vorliegenden Untersuchung eine Gruppe von 25 Verkäufern identifiziert werden kann, die ein niedrigeres Risikobewusstsein aufweisen und daher weder auf den Auktionen, noch im eigenen Betrieb, die abgefragten Hygienemaßnahmen zur Senkung des Risikos ergreifen. Dieses Verhalten ist besonders kritisch zu bewerten, da eine Gefahr der Erregerverschleppung auf Rinderauktionen besteht. Unabdingbar scheint daher die Aufklärung und Weitergabe von empfohlenen Hygienemaßnahmen auf entsprechenden Veranstaltungen zu sein. Bestandteil weiterer Untersuchungen sollte deshalb sein, geeignete Methoden zur Sensibilisierung der Auktionsteilnehmer zu ermitteln.

Um weniger Keime zu verschleppen, sind Veranstalter der Auktionen ebenso in der Pflicht. Laut der Viehverkehrsverordnung wird die Gefahr gesenkt, indem den beim Auftrieb beteiligten Personen geeignete Einrichtungen zur Reinigung und Desinfektion der Hände und Stiefel zur Verfügung gestellt werden (VIEHVERKVO, 2007). In der vorliegenden Untersuchung legen die Veranstalter z.B. an einem der drei Auktionsstandorte Desinfektionsmatten an den Ein- und Ausgängen aus.

Die Auswertung zeigt aber, dass nur rund Zweidrittel der Befragungsteilnehmer die Matten auch nutzen, oder sie als wichtig erachten. Ein Grund könnte sein, dass die Wirksamkeit von Desinfektionsmatten grundsätzlich umstritten ist und von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst wird. Dabei spielt z.B. der Grad der Verschmutzung, Erregerart und die Wahl des Desinfektionsmittels eine Rolle (vgl. ALLEN et al. 2010, HORNIG et al. 2016).

Laut HORNIG et al. (2016) können Desinfektionsmatten, unabhängig von der umstrittenen Wirksamkeit, aber einen visuellen Hinweis darauf geben, dass hygienisch sensible Bereiche betreten werden. In der Praxis ist allerdings Gegenteiliges zu beobachten. Aufgrund des Verschmutzungszustandes der Matten wird das Laufverhalten verändert und die Matten werden nicht betreten, da eher eine Keimverschleppung statt Keimverminderung angenommen wird (BOELHAUVE, 2017). Eine interessante Fragestellung könnte in diesem Zusammenhang auch sein, ob andere visuelle oder physische Barrieren das Risikobewusstsein steigern und die Umsetzung von Hygienemaßnahmen fördern können.

Wichtiger erscheint es aber, dass vor allem die Hygienemaßnahmen bei direktem Tierkontakt sukzessiv erhöht werden. Anzustreben wäre daher, den Zugang zu Verkaufstieren nur für Besucher mit Kaufabsichten freizugeben, um den Personenverkehr und damit das Risiko einer Keimverschleppung zu reduzieren. Zudem sollten Personen, die Tiere im Stall begutachten wollen oder im Auftrieb involviert sind, Möglichkeiten zur Hände- und Schuhreinigung oder Einweghandschuhe und Stiefelüberzieher zur Verfügung gestellt werden. In weiteren Untersuchungen sollte geprüft werden, wie mithilfe von Hygienemaßnahmen die tiergesundheitlichen Risiken gesenkt werden können.

### Quellen

- ALLEN, K. P., CSIDA, T., LEMING, J., MURRAY, K., THULIN, J. (2010): Efficacy of footwear disinfection and shoe cover use in an animal research facility. *Lab Animal* Vol. 39, No.4, 107-111
- BOELHAUVE, M. (2017): Hygiene auf Auktionen. <https://www.wochenblatt.com/landwirtschaft/nachrichten/hygiene-auf-auktionen-8880478.html> (19.12.2017)
- DHV (2017): Vermarktung von Zuchtvieh. <http://www.holstein-dhv.de/seiteninhalte/vermarktung.html> (14.9.2017).
- HORNIG, K.J., BURGEES, B.A. SAKLOU, N.T., JOHNSON, V., MALMLOV, A., VAN METRE, D.C., MORLEY, P.S., BYERS, S.R. (2016): Evaluation of the Efficacy of Disinfectant footmats for the Reduction of Bacterial Contamination on Footwear in a large Animal Veterinary Hospital. *J. Vet. Intern Med* 2016, 30, 1882-1886
- VIEHVERKVO (2007): Viehverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203), die zuletzt durch Artikel 6 der Verordnung vom 3. Mai 2016 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist
- RASHID, T., VONVILLE, H.M., HASAN, I., GAREY, K.W. (2016): Shoe soles as a potential vector for pathogen transmission: a systematic review. *Journal of Applied Microbiology* 121, 1223-1231
- TIERÄRZTEKAMMER NIEDERSACHSEN (2016): Leitfaden Biosicherheit in der Rinderhaltung. Zweite Auflage. Stand 14.03.2016